

PUBLIKUMSKRITIKER

„Im Stillen“ hat die Zuschauer tief bewegt

Aachen. Im Grenzlandtheater hatte am Mittwochabend das Stück „Im Stillen“ von Clemens Mädges Premiere. In dem Stück geht es um eine Frau, die an Demenz erkrankt. In dem Zwei-Personen-Stück spielt Renate Fuhrmann die alte Dame und Patrick Dollmann deren Enkel Jonas. Alle Zuschauer, die unsere Mitarbeiterin **Jule Klieser** (Text und Fotos) befragt hat, waren emotional berührt und sehr begeistert von Schauspielern und Inszenierung. Das Stück wird im Grenzlandtheater täglich bis zum 5. April aufgeführt. Danach wird das Stück bis zum 18. April in den Spielstätten der Region gezeigt, unter anderem in Stolberg, Eschweiler und Monschau.



► **URSULA BRÄUTIGAM**
(59)

Sozialpädagogin
aus Aachen

„Das Stück war umwerfend, ich bin einfach sprachlos. Ich bin begeistert von der schauspielerischen Leistung beider Darsteller. Ich bin selbst in einem Seniorenheim tätig und habe einen besonderen Bezug zum Thema Demenz. Toll ist, dass zwei unserer Bewohner fotografisch wiederspiegelt werden. Ich bin sehr betroffen.“



► **WOLFGANG NABER**
(53)

Psychiater
aus Aachen

„Das Stück hat mir gut gefallen. Beide Schauspieler sind sehr überzeugend, das Thema ist gut dargestellt, nicht voyeuristisch, sondern sehr persönlich. Man bekommt einen guten Eindruck von der Entwicklung der Demenz. Ein ergreifendes Stück, sehr passend zum Thema. Ich kann es nur wärmstens empfehlen.“



► **THERESA MALAKOS**
(63)

Pädagogin
aus Kelmis

„Ich fand die Aufführung total stark, die Schauspieler waren faszinierend. Meine eigene Mutter war ein Pflegefall. Ich war von dem Stück tief berührt, so dass ich Tränen in den Augen hatte. Die Schauspielerin hat ihr Thema sichtlich studiert, und auch der Enkel. Seine Hilfslosigkeit und Wut und trotzdem noch Liebe und Fürsorglichkeit. Fantastisch gespielt von beiden. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich in diesem Haus etwas Besseres gesehen habe. Es regt zum Nachdenken an.“



► **ALEXANDER SETZER**
(31)

Koch
aus Stolberg

„Ich fand das Stück spannend, sehr bedrückend und ganz tief. Es ist aus dem Leben gegriffen, so wie es jeden treffen kann. Ein tolles Zusammenspiel der Darsteller und ein stimmiges Bühnenbild. Das Stück zeigt neue Seiten, wie das Leben sein könnte, und dass man es mehr genießen soll. Man soll sich nicht verbissen seinem Alltag stellen. Schon sehr berührend.“



► **MALIN DLUGAY** (16)

Schülerin
aus Aachen

„Ich fand es sehr bewegend und authentisch gespielt, sehr ergreifend. Es ist kein beschwingtes Stück und schon etwas bedrückend, aber sehr real. Das ist nicht die normale Unterhaltung, die man so kennt, keine flache Handlung, sondern nah an der Realität. Ich wusste früher gar nicht, wie Demenz ist, ich hatte es mir nicht so krass vorgestellt. Die Diashow am Schluss fand ich auch sehr gut.“